

Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“

Dipl.- Betriebsw. Josef **Hasler**
Vorsitzender des Vorstands
der VAG Verkehrs- Aktiengesellschaft
Nürnberg

Lieber Herr Hasler, unter Ihrer persönlichen Federführung rief im November 2002 die VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg zusammen mit der Polizei und Nürnberger Schulen das Projekt Coolrider „hinschauen statt wegschauen“ ins Leben.

Die jugendlichen Fahrzeugbegleiter machen den Schulweg sicherer und angenehmer, minimieren Gewalt, entschärfen Konflikte auf dem Schulweg, schützen Schwächere vor Übergriffen, unterstützen ältere Menschen in ihrer Mobilität, sorgen in schwierigen Situationen dafür, dass allgemeingültige Werte und Normen gewaltfrei durchsetzbar bleiben und verhindern durch ihre Aufmerksamkeit und Zivilcourage Vandalismus in Bussen und Bahnen.

Nicht nur der öffentliche Personennahverkehr und die Allgemeinheit profitieren von diesem Projekt. Die Jugendlichen selbst lernen, Konfliktpotentiale und Gefährdungen viel früher zu erkennen und einzuschätzen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie können bereits im Vorfeld konfliktvermeidend bzw. deeskalierend eingreifen.

Es gilt das gesprochene Wort!

Selbstbewusstes Auftreten, Verantwortungsbewusstsein und Engagement sind entscheidende Kompetenzen der Coolrider. Ihr Engagement wirkt sich sehr positiv bei Bewerbungen für Ausbildungsplätze und Arbeitsstellen aus.

Die Ausbildung der Coolrider mittels zertifizierter Trainer der ÖPNV Akademie umfasst ca. 20 Unterrichtsstunden und dauert zwei Monate. Neben den theoretischen Kenntnissen werden in Rollenspielen unterschiedliche Situationen trainiert, mit denen sie im Alltag konfrontiert werden könnten. Zusätzlich finden für ausgebildete Coolrider regelmäßige Reflexionstage statt.

Die Schüler führen diese Tätigkeit ehrenamtlich aus. Es gibt keine monetäre Belohnung.

Lieber Herr Hasler, dank Ihrer Unterstützung und der Wertigkeit, die Sie diesem Projekt geben, hat sich Coolrider kontinuierlich weiter entwickelt. Aktuell nehmen 64 Schulen in Nürnberg und in der Region sowie 6 Schulen in Augsburg mit 3770 Schülern teil. Eine Ausweitung auf ganz Bayern ist der nächste große Meilenstein in der Geschichte der Coolrider.

Die hehren Ziele des Projektes werden erreicht. Coolrider bewältigen im Alltag auftretende Verhaltensabweichungen, bei denen Erwachsene zu- oder wegschauen. Zivilcourage ist für diese jungen Menschen kein inhaltloses Schlagwort. Sie erfüllen es vielmehr tagtäglich vorbildlich mit Leben. Das ist in

der heutigen Zeit von unschätzbarem Wert. Gewinner ist die gesamte Bevölkerung.

Lieber Herr Hasler, ich danke Ihnen für Ihr besonderes Engagement und freue mich ganz besonders Ihnen heute die Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“ verleihen zu dürfen.

Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“

Wolfgang Ischinger

Botschafter, Jurist, Völkerrechtler, Diplomat,
Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz
München

Lieber Wolfgang Ischinger, Sie gelten als exzellenter Diplomat und politischer Stratege, als Meister der Netzwerker und Brückenbauer. Sie umschiffen diplomatische Klippen und haben ein ausgezeichnetes Fingerspitzengefühl wenn es um internationale Befindlichkeiten geht.

Sie studierten nach dem Schulbesuch in Baden-Württemberg Rechtswissenschaften, Völkerrecht, Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Politische Wissenschaften in Bonn, Genf und in Cambridge/Massachusetts.

Von 1973 bis 1975 waren Sie im Kabinett des Generalsekretärs der Vereinten Nationen in New York, anschließend im Auswärtigen Dienst der Bundesrepublik Deutschland in herausragenden Leitungsfunktionen tätig, zuletzt als Politischer Direktor des Auswärtigen Amts. Sie leiteten die deutschen Delegationen bei den Bosnien-Friedensverhandlungen in Dayton/Ohio, bei den NATO-Russland-Verhandlungen und in der Kosovo-Krise. Im Oktober 1998 wurden Sie Staatssekretär des Auswärtigen Amts. Von 2001 bis 2006 waren Sie

Deutscher Botschafter in den USA, danach bis 2008 im Vereinigten Königreich. Noch während Ihrer aktiven diplomatischen Zeit in Washington ernannte Sie der EU-Außenbeauftragte Solana zum Leiter der Troika-Mission zum Status Kosovo.

Ihr diplomatisches Können führte Sie über die Weltstadt London in die Weltstadt mit Herz, nach München. Zum einen nahmen Sie Ihre Tätigkeit als Generalbevollmächtigter für Regierungsbeziehungen bei der Allianz AG auf und zum anderen übernahmen Sie 2008 auf Initiative der Bundesregierung den Vorsitz der Münchner Sicherheitskonferenz. Die 45. Münchner Sicherheitskonferenz, erstmals unter Ihrer Leitung, läutete getreu dem Motto „Frieden durch Dialog“ einen „politischen Frühling“ ein. Viele Mitgliedschaften in bedeutenden Organisationen und Institutionen zeugen davon, dass Ihr Rat sowohl national als auch international wertgeschätzt wird. Als jüngstes Beispiel lässt sich hier Ihre wiederholte Einladung zur Bilderberg-Konferenz nennen.

Lieber Herr Ischinger, als einer **der** deutschen Spitzendiplomaten prägten und prägen Sie das Ansehen der Bundesrepublik Deutschland, des Freistaats Bayern und der Landeshauptstadt München auf der internationalen, politischen und diplomatischen Bühne entscheidend mit. Sie werden

innenpolitisch über Parteigrenzen hinaus geschätzt, sind hervorragend vernetzt und haben überall Ihre Kontakte. Ich freue mich besonders, Ihnen die Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“ verleihen zu dürfen.

Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“

Eduard Liedgens
Kriminaloberrat a. D.
Isen

Lieber Herr Liedgens, Ihr Name war nahezu untrennbar mit der Bekämpfung der Falschgeldkriminalität verbunden. Mit Ihrem Spitznamen „Falschgeld-Edi“ waren Sie – auch durch unzählige Auftritte in Rundfunk und Fernsehen – über die Grenzen Bayerns hinweg bekannt als „der“ Falschgeldexperte. Mit Ablauf des Jahres 2010 ging eine große Ära im Sachgebiet 623 „Zahlungsmittelfälschungen“ beim Bayerischen Landeskriminalamt zu Ende – Sie gingen in den Ruhestand!

1970 wurden Sie bei der Bayerischen Polizei in Nürnberg eingestellt und seit 1972 waren Sie Angehöriger des Bayerischen Landeskriminalamtes, wo Sie den größten Teil Ihrer Dienstzeit beim Sachgebiet für Zahlungsmittelfälschungen, zunächst als Sachbearbeiter und ab 1984 als Sachgebietsleiter verbrachten. Sie haben mit Ihrem Team über Jahre, ja sogar Jahrzehnte hinweg diesen Bereich wie kein anderer geprägt. Sie haben sich in dieser Zeit ein unglaubliches Fachwissen im Bereich der Zahlungsmittelfälschungen angeeignet, das Ihnen nicht nur in Bayern und in Deutschland, sondern auch im Ausland zu großer Bekanntheit

verholfen hat. Auch von internationalen Organisationen wie *Europol*, *OLAF* – dem *Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung* - oder der *Europäischen Kommission* wurden Sie gerne als externer Berater angefordert. Dort haben Sie in verschiedensten Gremien bei der Harmonisierung von Gesetzen, Richtlinien und Verordnungen mitgearbeitet. Frühzeitig erkannten Sie die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit und haben eine jährlich stattfindende Konferenz ins Leben gerufen, auf der Experten von Banken, Staatsanwaltschaften und Polizeien aus über 20 Ländern aus Südeuropa, Südosteuropa und Anrainerstaaten ihr Erfahrungswissen zur Bekämpfung von Falschgeld austauschen konnten. Die Erfolge daraus können sich sehen lassen. Hersteller und Verbreiter von Falschgeld in den typischen Herkunftsländern werden zwischenzeitlich in den Ursprungsländern schneller und effizienter verfolgt und erkannt, wodurch das Falschgeld zum großen Teil erst gar nicht den Weg zu uns findet. Die Informationssysteme funktionieren immer besser und die gegenseitige Unterstützung von Polizei und Justiz bei der Verfolgung von Straftätern wurde erheblich erleichtert.

Lieber Herr Liedgens, die Polizei ist eine unverzichtbare Säule der inneren Sicherheit und lebt von überaus engagierten und innovativen Mitarbeitern wie Ihnen! Für Ihr herausragendes

Engagement bedanke ich mich ganz herzlich und ich freue mich, Ihnen heute die Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“ überreichen zu dürfen.

Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“

Prof. Gerd **Neubeck**

Leiter Konzernsicherheit Deutsche Bahn AG

Berlin

Lieber Professor Neubeck, Sicherheit stand und steht für Sie im Fokus Ihres Wirkens, dabei setzen Sie einen großen Schwerpunkt auf Prävention. Sie sind eine herausragende authentische Führungspersönlichkeit mit Durchsetzungsvermögen und Überzeugungskraft, der die menschliche Komponente dabei sehr wichtig ist.

In Nürnberg geboren, führte Sie Ihre erfolgreiche berufliche Karriere nach dem Jurastudium als Richter, Staatsanwalt und Oberstaatsanwalt von Nürnberg über Fürth nach Dresden.

2000 wechselten Sie in die Exekutive und bekleideten bis 2009 das Amt des Polizeivizepräsidenten von Berlin. Zugleich, von 1998 bis 2002, engagierten Sie sich ehrenamtlich als Bundessprecher des Technischen Hilfswerks. Seit dem 1. September 2009 sind Sie Leiter der Konzernsicherheit der Deutschen Bahn AG. Gleichzeitig Honorarprofessor an der Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin, und Mitautor eines Kommentars zur Strafprozessordnung. Seit 2010 stehen Sie dem Vorstand des Deutschen Forums für Kriminalprävention (DFK) als ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender vor.

Als anerkannter Fachmann führten Sie die Expertenkommission zur Evaluierung der Polizeireform in Bayern an, die von September 2011 bis November 2012 durchgeführt wurde.

Lieber Professor Neubeck, das methodische Vorgehen der Kommission war zweifellos mit einem erheblichen Aufwand verbunden, den Sie als Vorsitzender zu Ihren ohnehin schon umfangreichen Aufgaben überwiegend in Ihrer Freizeit auf sich genommen haben. Sie erhielten durch aufwändige Erhebungen und Ihr ausgesprochen hohes persönliches Engagement ein sehr detailliertes und objektives Bild von der Bayerischen Polizei und den Auswirkungen der Reform. Ihre hierbei gewonnenen Erkenntnisse haben sie unter Opferung Ihres Jahresurlaubs in einem umfangreichen Abschlussbericht zusammengefasst und im November 2012 dem Bayerischen Landtag vorgestellt.

Ihre Erkenntnisse haben Sie in einem Buch niedergelegt und somit auch jedem zugänglich gemacht, der sich über die Reform der Bayerischen Polizei, das methodische Vorgehen bei der anschließenden Evaluation, deren Ergebnisse oder auch grundsätzlich über die Organisation einer modernen und erfolgreichen Polizei informieren möchte.

Speziell in Bayern haben Sie sich als Vorsitzender der Expertenkommission zur Evaluierung der Polizeireform in besonderem Maße für die Innere Sicherheit verdient gemacht.

Lieber Professor Neubeck, zielgerichtet engagieren Sie sich in vielfältigen präventiven Projekten, wie zum Beispiel „fairplayer“, einem Projekt gegen Gewalt an Schulen und für soziale Kompetenz. Sie wollen Menschen dazu bewegen, Verantwortung, Toleranz und Fairplay zu zeigen, entsprechend zu handeln und Vorbild für andere zu sein. Durch Ihre Arbeit als Leiter der Konzernsicherheit der DB AG wollen Sie erreichen, dass friedliche Fußballfans und übrige Fahrgäste unbesorgt und unbehelligt reisen können, dass Reisende und Mitarbeiter nicht nur objektiv sicher sind, sondern auch das subjektive Sicherheitsgefühl gestärkt wird. Durch die ausgezeichnete Kooperation zwischen DB Sicherheit, Bundespolizei und Bayerischer Polizei werden die öffentlichen Verkehrsmittel immer sicherer.

Ich freue mich, Ihnen zum Dank für Ihren persönlichen Einsatz und Ihr zukunftsweisendes Engagement heute die Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“ verleihen zu dürfen.

Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“

Prof. Susanne **Porsche**
Filmproduzentin, Autorin
München

Liebe Frau Prof. Porsche, „Karitatives Engagement ist für Sie ein wichtiger und selbstverständlicher Beitrag für die Gesellschaft, der Freude macht, ihn zu leisten“, so Ihre eigenen Worte. Menschen wie Sie sind der starke Fels, auf dem unsere Gesellschaft gebaut ist!

Noch während Ihres Studiums arbeiteten Sie als Moderatorin im Kinderfernsehen des ZDF, entschieden sich jedoch zum Wechsel hinter die Kulissen und gingen kurze Zeit später als selbstständige Produzentin nach Berlin. 1993 zogen Sie mit Ihrer Familie nach München.

Im Herbst 2003 erschien Ihr erstes Buch mit dem Titel „Kinder wollen Werte“, einem Leitfaden für Eltern. Zwei Jahre später folgte Ihr Buch „Ferrytales“ eine Retrospektive auf Ferry Porsche und seine große Idee. 2008 gründeten Sie die Summerset Film- und Fernsehproduktionen GmbH. Die unter Ihrer Ägide produzierte Krimiserie „Der Alte“ ist jedem von uns ein Begriff. Es wird hier ein insgesamt positives und realistisches Bild der Polizeiarbeit vermittelt.

Die erfolgreiche Unternehmerin ist eine Seite an Ihnen, die helfende, soziale Seite die andere. Vor allem der Kinderschutz liegt Ihnen am Herzen. Sie unterstützen verschiedenartige Vereine, die den Kinderschutz im Fokus haben. Ein gemeinnütziger Verein, für den Sie sich in herausragender Weise engagieren, ist der „Münchner Blaulicht – Polizeiverein für Prävention und Bürgerbegegnungen e. V.“. Sie waren 2010 nicht nur Gründungs-, sondern sind auch Vorstandsmitglied. Ziel dieses Vereins ist es, durch Förderung der Präventionsarbeit und der Begegnungen zwischen Bürgern und Polizei, die Verantwortung für mehr Sicherheit zu wecken, diese dauerhaft zu unterstützen und die Rolle und Aufgabe der Polizei in Zeit und Geschichte transparent zu machen. Die Intensivierung der Kriminalprävention, der Verkehrs- und Gewaltprävention sowie die Prävention im Internet stellen dabei die Schwerpunkte des Vereins dar.

Liebe Frau Prof. Porsche, Sie beteiligten sich von Beginn an aktiv an der Vereinsarbeit und organisieren unermüdlich und äußerst engagiert verschiedenste Wohltätigkeitsveranstaltungen um Spendengelder zu sammeln. Sie kümmern sich zum Beispiel um Ferienaufenthalte von unbegleiteten Kindern und Jugendlichen, die aus den Krisengebieten der Welt nach München flüchteten. Gemeinsam mit Polizeibeamten sollen die zum Teil stark traumatisierten

jungen Menschen unbeschwerte Tage genießen, dabei ihr trauriges Schicksal vielleicht für einige Tage vergessen und neben Sport und Spiel auch die Arbeit der Polizei und die Menschen hinter diesem Beruf kennenlernen und somit ohne Ressentiments Vertrauen in die deutsche Polizei finden.

Liebe Susanne Porsche, durch Ihre charmante Gradlinigkeit, Ihre Gabe gewinnend auf Menschen zuzugehen und diese zum Gesprächsaustausch zu animieren, durch Ihre Disziplin und Ihren Idealismus sind Sie ein leuchtendes Vorbild. Ich freue mich deshalb außerordentlich, Sie mit der Bayerischen Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“ auszeichnen zu dürfen.

Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“

Dipl.-Ing. Horst **Schneider**

Vorsitzender der Geschäftsführung der TÜV SÜD Stiftung
Altdorf

Lieber Horst Schneider, Sie sind eine äußerst engagierte, produktive und verlässliche Persönlichkeit. Als Meister der leisen Töne werden Sie nie hektisch, laut oder unbeherrscht, sondern strahlen, je heftiger der Wind weht, umso mehr Ruhe aus.

Nach dem Abitur dienten Sie bei der Bundeswehr und blieben Offizier der Reserve. Im Anschluss an Ihr Maschinenbaustudium an der TU München begann Ihre berufliche Tätigkeit beim TÜV SÜD und setzte sich in den verschiedensten Führungspositionen fort. Aktuell engagieren Sie sich als Vorsitzender der Geschäftsführung der TÜV SÜD Stiftung.

Daneben lenken Sie seit mehr als zwei Jahrzehnten ehrenamtlich und überaus erfolgreich die Geschicke der Landesverkehrswacht Bayern. Seit 2013 fungieren Sie als Vizepräsident und Schatzmeister der Bayerischen Verkehrswachten und seit 2006 als Vizepräsident der Deutschen Verkehrswacht. Seit 2000 sind Sie Mitglied des Vorstandes des Verkehrsparlaments der Süddeutschen

Zeitung, seit 2003 Mitglied des Vorstands des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) und seit 2004 Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Fahrzeugsystemdaten GmbH.

Als Sie 2013 nicht mehr für das Amt des vorsitzenden Präsidenten der Landesverkehrswacht Bayern kandidierten, konnten Sie mit Stolz auf Ihre 21jährige Präsidentschaft zurückblicken.

Kontinuierlich führten Sie die Ausweitung des Tätigkeitsbereichs der Verkehrswachten erfolgreich durch. Nicht nur die Konsolidierung der Finanzen war Ihnen gelungen; Ihrem Engagement ist es zuzuschreiben, dass die Landesverkehrswacht Bayern zwischenzeitlich über stattliche Finanzmittel zur Durchführung zahlreicher Projekte im Präventionsbereich verfügt und sich besonders als Anwalt der Schwächsten im Straßenverkehr bewährt. Neben der ständigen Erhöhung der Sicherheit unserer Kinder und Jugendlichen stand immer schon die „Generation 50 plus“ im Mittelpunkt Ihrer Arbeit.

Jeder Tote, jeder Verletzte im Straßenverkehr ist und bleibt einer zuviel. Ich darf Ihnen, lieber Herr Schneider, aber auch den rund 33.000 Mitgliedern der Verkehrswachten in Bayern ein herzliches Vergelts´s Gott für Ihr unermüdliches Engagement aussprechen. Als Dank und Anerkennung freue mich

außerordentlich, Sie mit der Bayerischen Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“ auszeichnen zu dürfen.

Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“

Siglinde Schneider-Fuchs
Journalistin
Eggolsheim

Liebe Frau Schneider-Fuchs, Sie haben stets das Wohl der Menschen im Auge. Auch die Achtung und Wertschätzung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer stehen für Sie zudem im Mittelpunkt. Durch Ihr großartiges persönliches Engagement, Ihre Kompetenz und Ihr Durchsetzungsvermögen haben Sie dazu beigetragen, das Technische Hilfswerk als eine wichtige Säule in das bayerische Gefahrenabwehrsystem zu integrieren.

In Passau geboren, zogen Sie mit Ihren Eltern bereits nach wenigen Jahren nach Eggolsheim. Nach der Ausbildung zur Groß- und Einzelhandelskauffrau ließen Sie sich zur Journalistin ausbilden und waren mehrere Jahre bei verschiedenen Verlagen und als freie Mitarbeiterin für Zeitungsredaktionen tätig.

Liebe Frau Schneider-Fuchs, seit den 60er Jahren engagieren Sie sich in vielfältiger Weise im THW. Im Ortsverband Forchheim wirkten Sie bei der Anwerbung von Helfern mit und übernahmen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Seit mehr als drei Jahrzehnten widmen Sie Ihre Kompetenz, Tatkraft und Erfahrung als Journalistin und als Sachverständige für Öffentlichkeitsarbeit dem THW-Landesverband Bayern. Seit 1994 leisten Sie als Chefredakteurin des THW-Journals Bayern eine hervorragende Unterstützungsarbeit für die 111 bayerischen Ortsverbände und haben deren Erscheinungsbild und Ansehen über die Jahre hinweg maßgeblich gestaltet und geprägt.

Ihre Zivilcourage beweist Ihr Einsatz in Bosnien-Herzegowina. 1993 waren Sie als einzige Frau mit dem Auftrag der Einsatzdokumentation für drei Monate in Mostar. Dabei waren Sie – wie alle anderen THW-Helfer – der latenten Kriegsgefahr ausgesetzt.

1999 wurden Sie in das Präsidium der THW-Bundesvereinigung berufen und sind seither für die Öffentlichkeitsarbeit der Bundesanstalt verantwortlich. In dieser Funktion werben Sie intensiv für Angelegenheiten des THW. Seit 2004 sind Sie stellvertretende Vorsitzende der THW-Landesvereinigung Bayern e.V. In dieser Funktion prägten sie wichtige öffentlichkeitswirksame Initiativen für die aktuellen Belange der 15.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des THW in Bayern. Sie sind Gründungs- und Vorstandsmitglied der THW-Stiftung, die dafür Sorge trägt, dass die Förderung und die

Hilfeleistungen des THW durch ehrenamtlich tätige Begleiter gesichert bleiben.

Liebe Frau Schneider-Fuchs, durch Ihr unermüdliches engagiertes Wirken stärken Sie nicht nur das THW als Einsatzorganisation, sondern leisten damit auch einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger im Freistaat Bayern. Ich freue mich deshalb außerordentlich, Sie mit der Bayerischen Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“ auszeichnen zu dürfen.

Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“

Dipl.- Betriebsw. Innegrit **Volkhardt**
Hotelkauffrau
München

Liebe Frau Volkhardt, das Studium gerade zwei Tage abgeschlossen, standen Sie als junge Frau vor der äußerst schwierigen Aufgabe, die Führung des Hotels Bayerischer Hof in München vollverantwortlich zu übernehmen. „Wer nichts verändert, wagt viel zu verlieren“ das ist einer Ihrer Leitsätze. Sie verwirklichen die Modernisierung und gaben dem Hotel einen neuen Charakter, ohne die Historie und die Tradition zu verdrängen.

Das Wohlbefinden Ihrer Gäste und Besucher liegt Ihnen sehr am Herzen. Nicht zuletzt deshalb beherbergen Sie die Münchner Sicherheitskonferenz. Diese bedeutende Konferenz hochrangiger Spitzenpolitiker, Diplomaten und Militärs, Journalisten und Wirtschaftsvertreter meistern Sie jedes Jahr aufs Neue mit Bravour. Trotz der weitreichenden sicherheitsrelevanten Einschränkungen in und um Ihr Haus und der damit eigenwirtschaftlichen Nachteile geben Sie der Veranstaltung im wahrsten Sinne des Wortes den Raum für weittragende Diskussionen.

Sie tragen entscheidend dazu bei, dass Verantwortungsträger in entspannter und diskreter Atmosphäre vertrauliche Gespräche führen und Lösungsansätze für Konflikte finden können.

Liebe Frau Volkhardt, Sie sind mit Leib und Seele Gastgeberin in einem Spitzenhotel und dabei in einen 12 bis 14 Stunden Arbeitstag eingebunden, dennoch finden Sie die Zeit, sich für den WWF und besonders als Kuratoriumsmitglied im „Lichtblick Hasenberg“ einer Stiftung für Kinder mit erhöhtem Förder- und Fürsorgebedarf zu engagieren.

1998 wurde die Einrichtung und ihr Konzept zur Gewalt- und Deliktprävention beim Bundesjugendkuratorium in Bonn erstmals einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt. Im Münchner Stadtteil Hasenberg Nord wachsen noch immer viele Kinder unter benachteiligenden Bedingungen in Sozialwohnungen oder ehemaligen Notunterkünften auf. Ihre Lebensumstände sind von materieller Not, einem schwierigen Zugang zu Bildungsangeboten und mangelnden Chancen auf dem Ausbildungsmarkt geprägt. Ohne intensive Förderung haben diese Kinder nur wenige persönliche und berufliche Perspektiven und sind gefährdet in Sucht, Kriminalität oder eine lebenslängliche Abhängigkeit von sozialen Hilfen abzurutschen.

Das oberste Ziel der Organisation sind zufriedene Jugendliche, die einen Schulabschluss schaffen, eine Ausbildung erfolgreich

durchlaufen und in der Lage sind ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten.

Liebe Innegrit Volkhardt, Ihre Konsequenz in den Dingen die Sie tun, Ihre Bescheidenheit und Ihr Verantwortungsbewusstsein zeichnen Sie aus. Ich freue mich, Ihnen zum Dank für Ihren persönlichen Einsatz und Ihr großartiges Engagement heute die Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“ verleihen zu dürfen.